

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0563
Komödie:	4 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0563

Pleitefamilie im Lottogluck

Lustspiel in 3 Akten

von
Margot Weller

8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Das Stück zeigt das Leben der Familie Schneider. Vater Horst hat seinen Job verloren und spielt aber immer noch den erfolgreichen Manager. Mutter Jutta ein Luxusweib, will sich selbst verwirklichen, lebt auf großem Fuß und spielt die große Lady. Sie erfährt durch Frau Münster, eine Bankangestellte, dass ihr Mann seinen Job verloren hat. Sohn Hans-Joachim schrottet Papas Porsche, er ist ein fauler Sack, er findet Arbeiten überflüssig. Die Tochter Isolde ist vermutlich schwanger und weiß nicht von wem, der Großvater Opa Erwin hat Potenzprobleme die er mit seinem Freund Hermann klärt und Oma Gaby ist schwerhörig und glaubt an einen Lottogewinn. Die Nachbarin Veronika ist hinter Juttas Mann Horst her. Das Geld ist knapp und es fehlt an allen Ecken und Kanten. Aber sonst eine ganz normale Familie. Dann erfährt Oma, dass ihre Lottozahlen so richtig viel gewonnen haben. Die Familie ist außer sich vor Freude. Leider findet aber Oma den Schein nicht mehr. Große Aufregung in der Familie folgt. Oma bekommt einen Schwächeanfall und wie es dann weitergeht erfahren Sie in dieser turbulenten, lustigen Familienkomödie.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunkverfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt
1. Auftritt

*Die Personen sitzen beim Frühstück am Esstisch: Jutta, Hans-Joachim und Isolde.
Die Geschwister sitzen sich gegenüber.*

Jutta:

Steht auf und geht zur linken Türe und ruft laut: Opa, Opa, nun komm doch endlich, wir wollen frühstücken.

Opa:

Kommt im Overall, total verdreckt mit verschmiertem Gesicht durch die Türe links in den Wohnraum. Jutta was machst du denn für ein Geschrei, ich bin doch schon da.

Jutta:

Sieht Opa an und schüttelt den Kopf. Wie siehst du denn aus? Wie Sau? Ich würde dir empfehlen dich erst einmal zu waschen. Am besten du legst dein Bett auch gleich unter das Auto, dann kannst du dort auch übernachten. Ich würde dir dann dein Essen sogar in einer Blechschüssel unter das Auto schieben. Wäre das nicht praktisch?

Opa:

Na, na, so schlimm ist es ja auch wieder nicht. Jutta, das versteht eine Frau einfach nicht. So ein Auto ist auch nur ein Mensch. Er geht durch die linke Türe, dann hört man Wasser rauschen. Kurz danach kommt er zurück und setzt sich an den Tisch. Er hält Jutta die Hände vors Gesicht: Und ? sauber? Bist du nun zufrieden?

Jutta:

Ja, geht so.

Hans Joachim:

Opa weißt du warum ein KFZ Mechaniker nicht in den Himmel kommt?

Opa:

Nö?

Hans Joachim:

Weil er die Anfahrt berechnen würde.

Isolde:

Ha, ha, sehrwitzig Brüderchen. Fragend? Wo ist denn Oma?

Opa Erwin:

Oma hat sich aufgehübscht und ist ins Dorf gegangen. Sie will Lotto spielen.

Isolde:

Ohne Frühstück?

Opa Erwin:

Er lacht: Sie träumt immer noch von den vielen Millionen. Aber die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt, er hebt die Hände und Schulter, eher werde ich Bundeskanzler oder es regnet Bier vom Himmel. Er lacht. So kommt sie wenigstens an die frische Luft und hat Bewegung und ich hab Ruhe und Zeit für mein geliebtes Auto.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jutta:

Seufzend: Ach Opa, wer träumt nicht von einem großen Lottogewinn? Keine Geldsorgen, das wäre toll so ohne Limit, einfach einkaufen, einfach nicht auf die Preise achten. Ich würde mich da so richtig austoben können shoppen, shoppen, shoppen.

Opa Erwin:

Da glaube ich dir sofort, der liebe Gott hat dir ein Einkaufsgeld zu viel mitgegeben. Horst sollte sich bei ihm beschweren. *Ergreift nach seinem Geld und schüttet es auf dem Tisch um.* Oh, Scheiße, verzeiht, er lacht, Gott sei Dank war das kein Rotwein.

Jutta:

Mensch Opa, muss das sein? Kannst du nicht besser aufpassen, du wirst auch immer schusseliger. *Sie schüttelt den Kopf.* Man, man, Männer sind im schwierigsten Alter zwischen 20 und 70. *Sie steht auf und geht durch die Tür links ab und kommt gleich darauf mit einem Tuch wieder.* *Sie trocknet damit den Tisch, setzt sich wieder hin und alle essen ruhig weiter und trinken Kaffee.* *Sie schwärmt:* Ich hab in der Stadt einen traumhaft schönen Mantel gesehen und sogar mit in der gleichen Farbe dazu passende Schuhe, und *sie holt tief Luft*, auch die passende Handtasche. *Sie steht auf und geht zur Tür und ruft laut.* Horst, Horst, so komm doch, das Frühstück steht auf dem Tisch, der Kaffee wird kalt. *Sie kommt zurück an den Tisch und setzt sich wieder.* Mit einem richtig großen Lottogewinn wäre das alles locker zu haben.... Und ich könnte shoppen, shoppen bis zum...

1. Akt

2. Auftritt

Horst:

Kommt im Anzug durch die Tür links in den Raum. Immer dieser Stress, ich bin ja schon da. *Er hat lässig die Krawatte wie ein Schal umgehängt.*

Jutta:

Steht auf und *geht auf Horst zu.* Mein lieber Mann, was hast du denn oben die ganze Zeit gemacht? Wir warten schon auf dich. *Sie sieht an ihm herunter.* Wow, schon in der Ausgehuniform?

Horst:

Oh, Äh, ich musste für die Firma noch kurz was abklären. Du weißt ja meine Liebe, ein bisschen schwanger gibt es nicht und die Firma geht vor, schließlich leben wir ja von meinem Gehalt. Arbeit, Arbeit.

Jutta:

Mault beleidigt: Du immer mit deiner Decksfirma. Verheiratet bist du immer noch mit mir oder? Familienleben muss auch sein und ich finde Frauen gehen vor.

Horst:

Nimmt seine Frau in den Arm und drückt sie. Natürlich mein lieber Schatz, du bist für mich die wichtigste Person auf der Welt. Beide setzen sich an den Esstisch. Wo ist denn Mutter? Frühstückt sie nicht mit uns?

Isolde:

Oma spielt wieder einmal Lotto. Sie glaubt immer noch an Märchen. Sie ist in die Stadt gefahren.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hans Joachim:

Na ja Schw esterchen, wäre doch gar nicht übel, so einen richtigen, geilen, großen, Lottogewinn würden wir wohl beide nicht ablehnen oder? No risk, no fan.

Jutta:

Steht auf und stellt sich hinter Horst, nimmt ihn von hinten in den Arm. Liebling, mein süßer Kuschelbär, ich habe soooo tolle Sachen gesehen, mein Kleiderschrank verzehrt sich ganz, ganz arg danach. Ich habe auch schon Platz gemacht. Du könntest doch wieder einmal mit mir einkaufen gehen oder? *Sie küsst ihn auf die Wange und streichelt seinen Kopf und umgarmt ihn.* In meinem Schuhschrank ist noch eine Lücke und du weißt doch Schuhe sind Rudeltiere und nicht gerne alleine. Kannst du das verantworten?

Horst:

Macht sich energisch aus der Umarmung frei. Mein süßes, kleines Frauchen, ich habe leider keinen Geldscheißer und keinen Geldesel, obwohl ich mich manches Mal so fühle wenn ich mir die Kontoauszüge nach deinen Einkäufen ansehe, du solltest dich in Zukunft bitte etwas zurückhalten.

Jutta:

Beleidigt. Zurückhalten? Wozu? *Sie stellt sich bockig neben ihn.* Was ist das für ein Leben? Du willst doch sicher wie alle Männer eine attraktive und hübsche Frau haben oder nicht? Wenn ich alt und runzlig bin, brauche ich den ganzen Plunder nicht mehr. *Sie setzt sich beleidigt wieder auf ihren Stuhl.* Dir ist doch bekannt, wie man eine Frau glücklich macht oder?

Horst:

Na wie denn ?

Jutta:

Schw eigen, schlucken, schenken.
Ich weiß wie du sofort an Geld kommst. Rente beantragen, Ausweis wegwerfen und schätzen lassen.

Horst:

Jutta, jetzt wirst du aber ganz schön unverschämt. So alt sehe ich noch nicht aus.

Jutta:

Na dann drücke ich jedenfalls Oma ganz fest die Daumen, vielleicht bringt das ja was. *Sie drückt demonstrativ die Daumen.*

Horst:

Nicht dass es Oma geht wie Herrn Professor Friedrich, der ja vor ein paar Jahren ein großes Vermögen gewonnen hat. Du weiß schon Jutta, der aus der Blumenstraße.

Jutta:

Wer? *Sie schüttelt verneinend den Kopf und hebt die Schultern,* ach ja stimmt, ohhhh ja, das war ein sehr attraktiver Mann.

Hans Joachim:

Jetzt nicht mehr. Der hat nichts mehr von seinem schönen Geld, der sieht jetzt das Gras von unten an. Der ist tot.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Isolde:

Erstaunt. Ach was? Immer noch ... tot? *Nachdenklich, traurig:* Ich drücke jedenfalls Oma auch alle Daumen, vielleicht hat man ja im Alter mehr Glück wie als junger Mensch und da Oma sicher nicht alles ausgehen könnte, würde für uns auch noch was abfallen.

Opa Erwin:

Zu Horst: Horst, was würdest du machen wenn du zwei Millionen gewinnst würdest? Auch Klamotten kaufen?

Horst:

Blödsinn, der Schrank ist doch voll. Ich würde mir einen zweiten Porsche kaufen.

Jutta:

Zu was denn das? Nochmal so einen Rennwagen?

Horst:

Nein, nein, *erschüttelt den Kopf.* Quatsch, ich würde zunächst mal die Schulden für das Haus hier bezahlen.

Opa Erwin:

Und was machst du mit dem Rest mein Sohn?

Horst:

Den zahle ich später. *Er lacht.*

Jutta, Hans-Joachim, Isolde, Opa Erwin

Alle zusammen sagen laut: Ha, ha, ha.

Hans-Joachim liegt beim Essen mit den Armen auf dem Tisch, flegelt sich auf den Tisch.

Jutta:

Zu Hans Joachim: Mein lieber Sohn, wäre es vielleicht denkbar, dass auch du anständig und kultiviert am Tisch sitzt? Wo bleibt denn deine gute Kinderstube?

Hans-Joachim:

Er hebt die Schultern und sieht seine Mutter kopfschüttelnd an. Meine Kinderstube ist im ersten Stock, Türe links, schon vergessen Mutchen? Müsste eigentlich bekannt sein. *Er deutet in die Richtung und lacht.* Mutchen, ist doch scheiß egal, wie man am Tisch sitzt, anständig oder unanständig, Hauptsache gutes Futter und mir gefällt es so. Und was am wichtigsten ist, es muss schmecken und satt machen. Mamlein, schön, dass du so gut kochen kannst. *Er hebt den Daumen hoch.*

Jutta:

Entsetzt, empört: Hans-Joachim, also ich muss schon sagen, das ist absolut nicht scheiß egal. Gute Manieren braucht man im Leben immer. *Zu ihrem Mann:* Horst, nun sag du doch auch mal was. So kann er doch nicht am Tisch sitzen, das hat doch kein Niveau.

Horst:

Spricht mit total vollem Mund. Wie du siehst er kann. Wenn er mal eine Frau hat, wird die ihm das schon abgewöhnen,

Opa Erwin:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lacht, oder die essen beide wie die Schw eine am Trog.

Isolde:

Bei dehnen liegen dann beide auf dem Tisch. *Sie flackt sich nun auch demonstrativ mit den Ellenbogen auf den Tisch und sagt:* So, ganz schick und gemütlich, Kultur ade. Papa, du müsstest mal einen Vaterschaftstest machen, ob der wirklich von dir ist.

Hans Joachim:

Gelangweilt: Bla, bla, bla du blöde Kuh.

Isolde:

Du solltest nicht von deinem Äußeren auf andere schließen.

Horst:

Eine Kuh gehört in ihre natürliche Umgebung zwischen Kartoffeln, Nudeln und Soße.

Hans-Joachim:

Fuchtelt mit dem Messer durch die Luft. Hey Vater, was ist mit deiner Kinderstube? Er *schüttelt den Kopf.* Vater, Vater, mit vollem Mund spricht man nicht, das macht absolut keinen guten Eindruck, das ist total unkuhl, *er schüttelt den Kopf,* ja, ja, das sieht echt Scheiße aus. *Er macht mit dem Zeigefinger eine Bewegung und schüttelt den Kopf–* nein, nein, so geht das nicht

Horst:

Mein lieber Sohn und mit dem Messer fuchtelt man beim Essen auch nicht herum.

Hans-Joachim:

Leute, da fällt mir ein super Witz zu Omas Lottoschein ein. Also: Kommt der Ehemann nach Hause und sagt zu seiner Frau: Schatz wir haben im Lotto gewonnen! Pack die Koffer!" Darauf seine Frau: "Sommer oder Winterkleidung"? Sagt er: "Ist mir Wurst egal, Hauptsache du bist in 10 Minuten verschwunden!" *Er lacht laut.*

Isolde:

Brüderchen, das ist total frauenfeindlich, ha, ha, wirklich witzig, aber das kann dir ja nicht passieren, dich will sowieso keine. Du kannst ja nicht mal anständig Essen. *Sie schüttelt sich.* Du wirst nie eine Frau finden, denn die zu dir passt ist zu blöd und saudumm.

Hans-Joachim:

Staut unter dem Tisch Isolde mit dem Fuß. Schwesterchen, mir kommen gleich die Tränen. Ich bin der faule Apfel in der Obstschale den keiner mehr will.

Isolde:

Sieht unter den Tisch. Laut, empört: Sag mal spinnst du? Mama der staucht mich. Sitz mal zu mir rüber, dann bist du bei deinen Füßen. *Zu Jutta:* Mama, der Arsch stößt mich immer mit seinen blöden, krummen Haxen an.

Hans Joachim:

Spöttisch, Mama, Mama, das Kind ruft nach dir. Im Übrigen Isolde, finde ich du isst zu viel. Schwesterchen davon wird man fett und hässlich. *Er deutet einen dicken Bauch an.*

Horst:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Eine Frau muss Kurven haben, aber es muss nicht gleich eine ganze Rennstrecke sein.

Hans Joachim:

Er mault: Frühstück, Brötchen, Marmelade, Obst, ein Steak wäre mir jetzt lieber. *Er betet zum Himmel:* Lieber Gott bitte mach dass die Vitamine aus dem Obst ins Fleisch kommen.

Isolde:

Lacht siegessicher: Mein lieber Bruder, ich bin eine kluge Frau und ernähre mich einfach bewusst. Ich verzichte auf nichts, das ist besser als so ein Spargeltarzan. Nur Hunde spielen mit Knochen.

Jutta:

Zu ihrem Sohn:

Hans-Joachim lass das. Kinder, könnt ihr euch nicht einmal vertragen, müsst ihr euch immer streiten? Ich möchte hier bitte in Ruhe Frühstück.

Hans-Joachim

Wenn ich zwischen euch und einer Woche Malediven entscheiden müsste, würde ich euch sehr vermissen.

Jutta:

Dann wäre hier wenigstens eine Woche Ruhe

Hans-Joachim:

Springt auf und stellt sich in den Raum und fuchtelt aufgeregt mit den Armen herum. Hey, Leute, ich kenn noch einen Lottowitz: Also die Familie sitzt Samstagabends in der Küche beim Essen. Da kommt der Vater erfreut aus dem Wohnzimmer gestürzt und ruft: "Leute wir haben 6 Richtige im Lotto!" Alles jubelt. Der Vater verschwindet wieder im Wohnzimmer. Nach kurzer Zeit kommt Fritzchen ins Wohnzimmer und sagt ganz aufgeregt: Pappi, Pappi, Mutti ist soeben, tot vom Stuhl gefallen. Darauf Vati: Tja, Fritzchen, wenn's mal läuft dann läuft's! *Er lässt sich lässig wieder auf seinen Stuhl fallen.*

Jutta:

Klatscht Beifall. Schön für mich, mit dieser Sorge müssen wir nicht leben, ganz sicher würde ich nicht tot vom Stuhl fallen. Leider ist Oma mit ihren Gewinnen noch nie über einen 3er hinaus gekommen, also lebe ich sicher noch lange.

Hans-Joachim:

Ach Mutchen, die Hoffnung stirbt zuletzt und solange Oma nicht unser ganzes Erbe verspielt.

Opa Erwin:

Mein Lieber Enkel, da hätte ich auch noch ein Wörtchen mitzureden.

Horst:

Fragend: Unser Erbe? *Er schüttelt den Kopf.* Mein lieber Herr Sohn, irgendwie hast du hier falsche Erwartungen. Um an Geld zu kommen könntest du es ja auch einmal mit ehrlicher Arbeit versuchen oder?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hans-Joachim:

Stöhnt. Oh Papa, Arbeit, Arbeit, was für ein hässliches Wort, *er schüttelt sich:* Pfui. Sich morgens von einem Wecker nerven lassen. Hier wurde der Begriff Morgengrauen erfunden. Alle Laster ist die Morgenstund, wer lange pennt bleibt auch gesund. *Er steht auf, geht zum Fenster und sieht hinaus. Dann kommt er wieder zurück und setzt sich an den Kaffeetisch.* Ich glaube, ich werde wenn schon gleich Chef.

Jutta.

Amüsiert: Traum weiter mein Kleiner. Chef deiner Zahnbürste vielleicht.

Hans Joachim:

Hey, ist doch ganz einfach zu verstehen, der Student studiert, der Arbeiter arbeitet, der Chef scheffelt. Also ist doch ganz klar, was das Ziel sein muss... Chef oder? Alles andere ist doch blöd.

Horst:

Mit der Einstellung wird das nie was. Hast du schon mal was davon gehört, dass vor dem Erfolg der Schweiß steht? Du solltest dir einmal Gedanken über den Ernst des Lebens machen und das Leben ist nicht witzig und nichts für Feiglinge.

Opa Erwin:

Gähnt auffallend: Jutta, ich mache noch ein Schläfchen, ich habe heute Nacht schlecht geschlafen und mein Kreislauf streikt etwas. Ich glaube ich werde mich etwas hinlegen und nach oben gehen.

Jutta:

Steht auf und stellt sich zu Opa.

Besorgt, Opa geht es dir nicht gut?

Horst:

Papa, Warst du beim Arzt?

Opa Erwin:

Nein es kam von ganz alleine. *Er steht auf.* Nachher kommt noch mein Freund Hermann, da muss ich wieder fit sein. Ich wünsche euch einen schönen Tag. *Er verlässt den Raum links durch die Türe.*

Hans Joachim:

Steht auf und nimmt sich eine Zeitschrift vom Schrank, setzt sich wieder an den Tisch und fängt an darin zu blättern.

Horst:

Ich glaube, ich trinke noch eine Tasse Kaffee und esse noch ein Brötchen *Er gießt sich ein und greift nach einem Brötchen.*

Jutta:

stellt sich neben Horst, nimmt ihm das Brötchen weg und streichelt ihm über den Bauch. Zu Horst: Ich glaube mein lieber Schatz, du hast schon wieder zugenommen oder?

Horst:

Meine liebe Jutta, ein Mann ohne Bauch ist wie ein Himmel ohne Sterne.

Jutta:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lacht, so gesehen ist ein Bauch ok. Sie gibt ihm das Brötchen wieder und er streicht Butter darauf. Was wäre der Himmel ohne Sterne. Wie war das am Anfang? Früher wolltest du mir alle Sterne vom Himmel holen, nun ja, heute reicht mir das entzückende, kleine Kärtchen deiner Bank. So ändern sich die Zeiten. Sie steht auf und fängt an das Geschirr zusammen zu räumen.

Horst:

Genau mein Schatz, du bist eine kluge Frau. Und manches Mal sieht man eben die Sterne nicht, weil da einfach Wolken sind, die sie verdecken. *Er sieht erschrocken auf die Uhr:* Oh, schon so spät, ich muss noch mal ins Büro. *Er steht auf, nimmt die Krawatte vom Schrank, bindet diese um und küsst seine Frau auf die Stirn.*

Jutta:

Das finde ich aber jetzt richtig blöd, ich dachte wir machen heute was zusammen. *Sie richtet seine Krawatte.* Das ist aber schief mein Schatz, meine Empfehlung an dich, *stecke mehr Zeit in deine Arbeit als Arbeit in deine Zeit.*

Horst:

Was habe ich doch für eine kluge Frau. *Er verabschiedet sich,* danke und dann bis später Liebes. *Er geht durch die rechte Türe ab.*

Jutta:

Na dann werde ich mich mal um den Abwasch kümmern: Isolde, kannst du mir helfen?

Isolde:

Steht auf, sie mault: Ich? Immer ich, warum kann denn Hans-Joachim das nicht mal machen? Der faule Sack hat doch auch zwei gesunde Hände: *Sie fuchtelt mit ihren Händen durch die Luft.*

Hans-Joachim:

Steht auf, hält seine Hände vor Isoldes Gesicht, hebt die Schultern und sagt lächelnd: Mein liebes Schwesterchen, bedaure, ein Mann braucht gepflegte Streichelhände und ich bin leider schon verabredet und Spülhände sind absolut nichts für richtige Männer. *Er schüttelt den Kopf.* Das geht absolut gar nicht. *Er dreht sich weg und geht wortlos durch die linke Türe ab, kommt aber nochmal zurück und stellt sich ganz knapp vor seine Schwester und sagt:* Zuerst gehe ich jetzt Wasserschlangen würgen. Ich werde jetzt mein Leben verändern. Wenn ihr nichts mehr von mir hört, dann gehört ihr zu den Veränderungen. *Dann geht er ab und winkt seiner Schwester zu.*

Isolde:

Schimpft und stampft mit dem Fuß auf den Boden. Scheiß Männer, im nächsten Leben komme ich auch als Mann auf die Welt, nur weil die so ein Gebammel zwischen den Beinen haben, *sie deutet zwischen ihre Beine,* glauben manche immer noch, sie brauche keine Hausarbeiten zu machen. Ich frage mich wofür haben sich die Frauen jahrelang emanzipiert? Sind wir die Deppen vom Dienst? Oder ein Ersatz für Hotel Mama. *Zu ihrer Mutter:* Du hast den viel zu lange verwöhnt. Mama, den hast du leider richtig versaut.

Jutta:

Ach Isolde, so schlimm ist Hausarbeit doch auch nicht. Frau sein hat durchaus auch seine Vorteile

Isolde:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunkverfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Schimpft: Vorteile, sag bloß du hast schon welche gefunden. Ich bin noch am Suchen. Mama Hausarbeit, Kochen, Putzen, das ist richtige Scheiße, nur weil eine Frau Brüste hat, *sie fässt sich mit beiden Händen an den Busen*, denken die Männer muss eine Frau wie ihre Ur Ur Ur Vorfahren für jeden Dreck zuständig sein. Das Thema Männer jagen und Frauen Kochen, Putzen und ziehen die Kinder groß ist vorbei. Steinzeit war gestern. Ich geh jetzt auch auf mein Zimmer. *Sie steht auf und geht unter Protest eilig an der Mutter vorbei, auch links durch die Türe ab.*

Jutta:

Sieht ihr wortlos mit offenem Mund nach, schüttelt den Kopf und hebt die Schultern. Ich glaub ich spinne, tolle Familie, ich habe mal wieder die Arschkarte: *Sie hält sich erschrocken den Mund zu. Dann räumt sie das Geschirr weg und geht durch die linke Türe ab. Kurz danach kommt sie mit einem Laptop unter dem Arm wieder, setzt sich an den Tisch und macht den PC auf.* So, nun werde ich erst einmal meine Vorteile als Frau auskosten. Eine kleine Shoppingstunde für meine Hausfrauenseele. *Sie fängt an zu suchen:* Ach wie süß, bezaubernd, oh, ah, super, meine Größe, juhu, Eine Hose von GUCCI und Schuhe von Dior, die Tasche von Prada, den Schal von Louis Vuitton, von Dolce & Gabbana bestell ich das Kleid, **sie dreht sich kurz zum Publikum:** Liebe Frauen nur kein Neid. *Sie steht auf und geht zum Schrank.* Wo ist denn wieder dieses kleine, wunderbare Wunderkärtchen, die Kreditkarte von meinem geliebten Mann. *Sie nimmt die Karte, setzt sich wieder an den PC, tippt etwas ein und klappt den Laptop zu. Dann bringt sie den Laptop zum Schrank zurück. Sie reckt sich, breitet die Arme aus.* So fertig, Jetzt geht es meiner Psyche schon wesentlich besser. Shoppen ist für die Psyche einer Frau einfach unerlässlich. Ich finde, ein Mann wird einfach durch seine Kreditkarte noch begehrenswerter und liebenswürdiger. Ok, natürlich nur wenn diese gedeckt und gut bestückt ist.

1. Akt

3. Auftritt

Das Telefon klingelt.

Jutta:

Sucht ihr klingelndes Handy und findet es auf dem kleinen Beistelltisch. Sie meldet sich. Jutta Schneider? Ach hallo Veronika du bist das. Ob ich Zeit für ein Schwätzchen habe? Aber gerne, mit dir immer. Sie horcht, aber immer doch, meine liebe Familie ist mal wieder entflohen. Wir haben sturmfreie Bude. Ich freu mich wenn du kommst, ich richte gleich den Kaffee hin. Super, bis dann. Was? Du bringst deinen Mann mit? Hallo meine Süße, du weißt aber schon, dass er letztes Jahr verstorben ist oder? Wie? Überraschung? Ja, nun gut, ich lasse mich überraschen. *Sie legt kopfschüttelnd das Handy wieder auf das Tischchen und geht durch die Türe links ab.*

Dann hört man Kaffeegeschirr klirren.

Das Telefon klingelt wieder. Jutta kommt aus der Küche und nimmt abermals das Handy, lacht: Veronika, hast du was vergessen? *Erschrocken.* Ach, oh, Herr Gruber, ich dachte, *sie horcht,* wie? Unser Konto? Was? Überzogen? Keine Gehaltsüberweisungen? Herr Gruber, ausgeschlossen. *Sie horcht,* Herr Gruber, sie müssen sich.....Herr Gruber, irren, das ist nicht möglich. Her Gruber, das Gehalt meines Mannes kommt immer pünktlich am 28. Ach? Sicher ein Fehler ihrer Mitarbeiter, Herr Gruber,Ja, ja, bitte klären sie das, sicher hat wieder einmal einer ihrer Bank Mist gebaut. Ja, besten Dank für Ihren Anruf. *Sie legt kopfschüttelnd das Handy wieder auf das Tischchen.* Eine Unverschämtheit, so ein Anruf. Die sollten doch erst ihren eigenen Mist klären, bevor sie ihre Kunden belästigen. *Sie schüttelt den Kopf,*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

na ja, aber auch die machen eben Fehler. Horst hat doch ein super Gehalt? Ich verstehe das nicht. *Sie geht wieder durch die Türe links ab. Es klingelt an der Haustüre.*

1 . Akt**4. Auftritt****Jutta, Veronika.****Jutta:**

Kommt aus der Türe links in den Raum mit einem Tablett und Kaffeegeschirr und Kaffee, stellt alles auf den Tisch und geht zur rechten Türe. Veronika ist da und kommt in den Wohnraum. Die Beiden Frauen begrüßen sich herzlich. Veronika, komm doch rein, schön, dass du da bist.

Veronika:

Liebe Jutta, ich freue mich, dass du Zeit hast, mir fällt gerade zu Hause die Decke auf den Kopf. *Auf dem Arm hält sie etwas mit einem Tuch abgedeckt.*

Jutta:

Deutet auf das Tuch. Was hast du mir denn Schönes mitgebracht? Ist das die Überraschung? Ein Geschenk? Vielleicht einen neuen Hut? Kuchen sollte ich nämlich lieber nicht essen. Sie fährt sich mit den Händen an ihrem Körper herunter. Du weißt ja, die bösen Kalorien und die Kurven, leider werden die immer deutlicher, mit zunehmendem Alter nimmt die Schwungmasse eben zu.

Veronika:

Lacht. Ich sagte dir doch, ich komme mit meinem Mann.

Jutta:

Lacht herzlich. Ja, ja, klar, willst du mich veräppeln? Ist er auferstanden? Du Ostern war schon. Hast du ihn unter dem Tuch versteckt? *Sie deutet auf das Tuch.*

Veronika:

Erraten. Sie stellt den Gegenstand auf den Tisch und hebt das Tuch hoch. Eine große Eieruhr mit Sand kommt zum Vorschein.

Jutta:

Erstaunt: Eine Eieruhr? Veronika, wie muss ich denn das verstehen? Willst du Eier kochen? Dafür hätte ich auch ein kleineres Exemplar gehabt.

Veronika:

Legt den Finger auf den Mund. Bitte, keine dummen Bemerkung über Eier. *Sie deutet auf die Eieruhr:* Hier meine Liebe ist mein geliebter Rudolf drin.

Jutta:

Sieht erstaunt in die Eieruhr und dann die Freundin an und hebt sich entsetzt den Mund zu. Bitte was? Du hast was da drin? Sie schüttelt den Kopf und sieht wieder ehrfürchtig auf die Eieruhr. Sie bekreuzigt sich.

Veronika:

Sie mal Jutta, in so einer Urne ist es doch sterbenslangweilig, das musst du doch zugeben und immer an der gleichen Stelle stehen und sogar im Dunkeln. Und weil ich ihn liebe, äh geliebt habe, da hab ich ihn einfach umgefüllt. So kann mein geliebter Rudolf auch noch etw as unternehmen und er kann mich begleiten. Eigentlich habe ich ihn ja nur umgebettet, das machen andere ja auch.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jutta:

Hebt sich entsetzt die Hände vor den Mund und sieht die Freundin kopfschüttelnd an.
Veronika, du hast was? Rudolf, hier in der Eieruhr? Vroni, du spinnst doch. Bist du noch zu retten? Ja bist du jetzt total durchgeknallt? *Sie sieht die Eieruhr wieder entsetzt an und schüttelt den Kopf.*

Veronika:

Mensch Jutta, versteh doch der Arme hat absolut keine Unterhaltung mehr, keine Abwechslung und sieh her: *Sie stellt die Eieruhr auf den Tisch und dreht sie um* Und so hat mein Liebster sogar noch Bewegung. Ein bisschen Sport hat noch nie geschadet. *Sie lacht und nickt mit dem Kopf*, er ist sehr bewegt.

Jutta:

Also Vroni, ich muss schon sagen, du spinnst. Ist das überhaupt erlaubt? Stell die Eieruhr in den Keller und suche dir einen lebendigen neuen Mann. Rudolf ist nicht mehr und Asche bleibt Asche und nichts zum kuscheln uns so.

Veronika:

Du hast gut reden, du hast ja deinen Horst noch. Aber gut, gut, eigentlich hast du ja Recht, ich glaube ich werde das auch machen. Ein Jahr ohne ist genug Enthaltbarkeit und Trauer. *Sie legt das Tuch wieder über die Eieruhr und stellt alles auf den Boden in die Ecke.*

Die beiden Frauen setzen sich an den Tisch und trinken Kaffee und essen Kuchen.Sie schweigen kurze Zeit und Jutta sieht immer wieder zur Eieruhr.

Jutta:

Deutet zur Eieruhr. Irgendwie fühle ich mich jetzt beobachtet, nicht dass uns Rudolf nun belauscht, ich hab jetzt ein ganz blödes Gefühl, so in seiner Nähe. Kannst du den nicht bitte vor die Türe stellen?

Veronika:

Lacht. Dass ihn einer klaut? Du weißt doch ... seine Asche...nur Asche, und ich kann dich beruhigen, Asche hat keine Ohren.

Jutta:

Stöhnt, ob man sich da so sicher sein kann? Das ist doch noch nicht erforscht oder?

Veronika:

Jutta, was du über einen neuen Mann sagst macht schon Sinn, was soll ich jahrelang trauern. Aber wo soll ich denn einen Neuen Mann her bekommen in meinem Alter? Leider hängen die nicht zum Pflücken auf den Bäumen.

Jutta:

Lacht, das wäre nicht schlecht. Ach Vroni, ich denke, heute sind auch gute Männer geschieden und wieder zu haben und so ein gebrauchter Mann, quasi ein Leasing-Rückläufer hat wenigstens schon eine Grundausbildung und sich die Hörner abgestoßen.

Veronika:

Du meinst aber hoffentlich nicht so einer wie der neue Mann von Susanne? Der ist ganz sicher vom Sternzeichen der Schwätzer. *Sie schüttelt den Kopf*, nein danke, ein unmöglicher Typ, der weiß alles besser und ist ein wahnsinnig arroganter entschuldige, ein richtiger Arsch aus dem Internet.

Jutta:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Oh Gott, ja, da hast du Recht, nein so einen meine ich natürlich nicht.

Veronika:

Weißt du, jetzt ist der Zeitpunkt gekommen wo ich Susanne nicht mehr leiden kann, *sie schüttelt den Kopf*, mit diesem Mann, wo hat die da nur ihre Augen gehabt wie der aussieht bringt der Zwiebeln zum Heulen.

Jutta:

Ich habe gehört, dass der auch wahnsinnig geizig ist.

Veronika:

Lacht. Nein danke ich brauche keinen geizigen Mann. Der geht sicher in den Park und frisst den Enten das Brot weg. Dem würde ich eine Kreuzfahrt schenken. Dann würde ich das Boot zum Sinken bringen und seine Schwimweste verstecken.

Jutta:

Ich muss mich doch fragen, ob die den beim Wichteln gewonnen hat. *Die beiden Frauen lachen herzlich.* Lästern ist einfach schönööön.

Veronika:

Wir lästern doch nicht, wir stellen nur fest. Dem sein einziges Profil ist das an seinen Schuhen und Veganer ist er anscheinend auch noch. Der weiß doch gar nicht was Leben und genießen heißt.

Jutta:

Oh Gott... genau...der hat vom Leben und Genuss keine Ahnung. Ein Veganer? Na dann hat er wenigstens eine tolle, schlanke Figur? Ich habe den persönlich noch nicht gesehen.

Veronika:

Lacht herzlich: Schlank? Veganer? Na klar, das denkst aber auch nur du, von wegen Veganer sind schlank, hast du eine Ahnung was eine Kuh wiegt? *Nachdenklich:* Ich weiß nicht, ich einen neuen Mann? In meinem Alter? Deiner würde mir ja schon gefallen, aber der ist leider schon vergeben. *Sie hebt traurig die Schultern.*

Jutta:

Ich warne dich, meine Liebe, lass bloß die Finger weg von meinem Horst. Das würdest du nicht überleben. *Sie hebt die Hände abwehrend gegen Veronika.* Aber sieh dich doch mal an, du bist doch eine attraktive Frau, du brauchst nur mit den Fingern zu schnipsen und schon springt ein Gärtner aus der Hecke.

Veronika:

Eine Hecke hätte ich ja und das mit dem Fingerschnippen wäre eine meiner leichtesten Übungen. *Sie schnippt mit den Fingern.* Aber das mit dem Gärtner, wie das geht ist mir noch nicht klar.

Jutta:

Glaubst du, Roland war dir treu? Oder hatte der auch eine Affäre?

Veronika:

Der? Fremdgehen? Niemals, dazu fehlte ihm die Energie und Ausdauer. Im Gegensatz zu seinem Freund Klaus, dem sein Beziehungsstatus war: Ich gehe mit meiner Laterne..... Der wäre schon eine Sünde wert gewesen, der hat nichts anbrennen lassen, aber der lebt auch schon nicht mehr.

Jutta:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nachdenklich: Ja, ja, die schönste und beste Zeit im Leben ist die, in der man merkt, dass man sie mit den richtigen Menschen verbringt. *Denkt nach und schüttelt sich.* Fantasie komm zurück, die Realität war gemein zu mir.

Veronika:

Fragend. Was, was meine Liebe, du bist doch glücklich verheiratet oder?

Jutta:

Ja sagen wir mal so, meistens, manchmal habe ich auch gedacht: Haltet die Welt an ich will aussteigen und manchmal suchte ich einen Weg und dachte, lass mich mal durch ins Wunderland. Liebe? Lieben? Ich denke, Liebe ist, wenn jemand deine Sturheit, Stimmungsschwankungen und Schwächen kennt und deinen Charakter trotzdem wundervoll findet.

Veronika:

Der muss blind und taub sein. Gibt es eine solche Person? Und dann noch attraktiv und männlich? Frägst du heute einen Mann, nach ein paar Ehejahren ob er in seiner Ehe glücklich ist wird er dir antworten: Oh ja, sie kann hervorragend kochen, ihre Kuchen sind ein Gedicht die Wäsche ist immer ordentlich und die Wohnung sauber.

Jutta:

Na ja, es gibt sicher auch Andere.

Veronika:

Im nächsten Leben werde ich ein Kaffeeautomat. Da wirst du geliebt, bekommst den ganzen Tag Aufmerksamkeit und wirst ständig gedrückt.

Jutta:

Lacht herzlich. Ach Veronika, du armer Schatz, du wirst ihn schon noch finden. Bei uns ist auch nicht alles Gold was glänzt. Du ich hab heute online schon eine Bestellung mit Klamotten getätigt und in der Stadt einen ganz schicken Mantel gesehen. So was ist doch für einen Frau ein kleines Trostpflaster oder? *Sie überlegt.* Oder ich werde mir ein paar schicke Schuhe kaufen. Stell dir vor, ich habe heute einen Anruf von der Bank bekommen dass unser Dispo ausgeschöpft ist. Diese Trottel, sicher wieder ein Datenfehler.

Veronika:

Puh, das klingt aber nicht sehr nach Shopping?

Jutta:

Quatsch, die Angestellten werden immer unfreundlicher. Sicher hat sich der bei der Kontonummer verguckt. Bei den Gehaltsüberweisungen von Horst wird das Konto jeden Monat ordentlich aufgefüllt. *Sie reibt sich die Hände.* Zu Frauchens Freude.

Veronika:

Wo ist denn dein Horst hin?

Jutta:

Der musste überraschend noch mal ins Büro gehen, der hat noch etwas fertig zu machen.

Veronika:

Verwundert. Komisch, den hab ich, auf dem Weg hierher, auf der Terrasse vom Kaffee Sommer sitzen sehen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jutta:

Lacht, schüttelt den Kopf, nee meine Liebe, das ist ausgeschlossen, das kann nicht sein, da hast du dich sicher verguckt, Horst ist in die Firma gegangen.

Veronika:

Nachdenklich, sie schüttelt den Kopf. Aber... ich hätte schwören können. Na ja, vielleicht habe ich mich ja auch geirrt. Das kann schon sein. *Sie sieht auf die Armbanduhr. Sie steht auf.* So meine Liebe, nun muss ich aber auch wider, ich habe noch einen Termin beim Zahnarzt zur Routine. *Steht auf und umarmt die Freundin.* Du weißt doch der nette, neue in der Uhlandstraße. *Sie geht lachend und beschwingt zur Türe.* Der ist nicht ohne und sogar mein Jahrgang, ganz mein Beuteschema.

Jutta:

Na dann genieße es und lass dich verwöhnen und nicht vergessen den Mund schön weit aufmachen. *Sie lacht.* Auf bald meine Liebe und dir einen schönen Tag.

Sie gehen zur Eingangstüre rechts und verabschieden sich.

Veronika:

Erschrocken: Halt, halt, nimm bitte deinen Roland wieder mit. *Sie nimmt die Eieruhr vom Boden und überreicht diese der Freundin.*

Jutta:

Oh ja, nicht dass du noch auf dumme Gedanken kommst.

Veronika:

Lacht: Quatsch, du weißt doch, ich bin gut verheiratet.

Veronika geht durch die rechte Haustüre ab.

Dann geht Jutta durch die linke Zimmertüre ab und nimmt vorher noch das Geschirr vom Kaffeetisch.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Pleitefamilie im Lottogluck" von Margot Weller*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?

Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf unserer Webseite.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de